Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Philosophie / praktische Philosophie

Um die im Lehrplan für die Sekundarstufe II sowie in den Kernlehrplänen festgelegten Richtlinien zur Leistungsbewertung umzusetzen, werden für das Fach Philosophie im Folgenden einige Punkte als Elemente eines Konzeptes zur Leistungsbewertung festgelegt. Dabei bezieht sich die Festlegung weniger auf konkrete Elemente der Leistungsbewertung, sondern auf die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Leistungsmessung und Leistungsbewertung.

1. Prinzipiell gilt, dass die inhaltlichen Anforderungsbereiche I-III und die formalen Bewertungsmaßstäbe sich nach Möglichkeit an den Anforderungen im Zentralabitur orientieren. In der Jahrgangsstufe 11 (ab 2010/2011 auch in der Jahrgangsstufe 10) ist es zunächst entscheidend, die Schüler an die Schriftlichkeit im Fach Philosophie zu gewöhnen. Daher ist es aus pädagogischer Sicht möglicherweise sinnvoll die formalen Bewertungsmaßstäbe zur Gewichtung mündlicher und schriftlicher Leistungen variabel zu handhaben.

2. Um weiterhin eine möglichst große Transparenz zu gewährleisten, hat sich die Fachschaft geeinigt, die Klausuren sowie die zugehörigen Bewertungsmaßstäbe an Kollegen, die im gleichen Jahrgang unterrichten, weiterzugeben. Neben dem Austausch der Klausuren selber, kann dies auch durch mündliche Absprache über die Bewertung von Teil- oder Gesamtleistungen oder durch die Weitergabe von Musterlösungen geschehen. Durch regelmäßiges gemeinsames Korrigieren von Klausuren wird durchgängige Transparenz und Vergleichbarkeit gewährleistet.

   In der Oberstufe ist es möglich, im Vorfeld von Klausuren Aufgabenstellungen gemeinsam zu entwickeln, um auf diese Weise bei parallel stattfindenden Klausuren Vergleichbarkeit von Unterrichtsinhalten und Schülerleistungen zu ermöglichen.

   Um insbesondere im Hinblick auf das schriftliche und mündliche Abitur zu entsprechenden Maßstäben zu gelangen, werden im Vorfeld der mündlichen Abiturprüfungen in den Fachprüfungsausschüssen die Aufgaben und ihre Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen intensiv besprochen.

3. Neben dem Bereich der schriftlichen Leistungsüberprüfung ist der Bereich der sonstigen Mitarbeit zur Leistungsbewertung angemessen, d.h. etwa gleichwertig, heranzuziehen. Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit betrifft alle im Unterricht erbrachten Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeiten. Das sind insbesondere:

    - Beträge zum Unterrichtsgespräch (über einen längeren Zeitraum)
    - Selbstständiges Arbeiten, Arbeit zu zweit und in Gruppen oder in anderen Organisationsformen
    - weitere Formen sonstiger Mitarbeit
        i. Anfertigung und Vortrag von Hausaufgaben
        ii. Anfertigung und Vortrag von Referaten
        iii. Anfertigung von Lerntagebüchern, Protokollen oder Lernjournalen
    - Das geordnete Führen von Heften oder entsprechenden Mitschriften
    - Schriftliche Übungen

    Da es nicht sinnvoll ist, den einzelnen Punkten eine bestimmte Gewichtung zuzusprechen, wird darauf verzichtet. Die Bewertungsmaßstäbe für Referate sind gesondert festgelegt, die Maßstäbe zur Beurteilung der übrigen Leistungen sind hinreichend bekannt.

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Philosophie / praktische Philosophie

4. Spezifische Bewertungskriterien für die mündliche Mitarbeit im Unterricht

Noten-bereich	Kriterien
1	- In jeder Unterrichtstunde mitarbeiten. - Selbständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen, Vergleiche, Aufspüren von Problemen und kritischen Aspekten ohne Anleitung) - Beiträge zum Fortgang des Themas leisten - Standpunkte gewinnen - Urteile fällen und überzeugend begründen und vermitteln können
2	- Regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative leisten - Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfassen - Zusammenhänge angemessen und deutlich erklären können - Eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren - Selbständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen - Auf Beiträge von Mitschülern eingehen - Mitschülern Hilfe geben
3	- Sich öfter zu Wort melden - Fragen und Problemstellungen erfassen - Fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen - Zusammenhänge erkennen können - Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können - Sich um die Klärung von Fragen bemühen - Bereit sein eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräche einzubringen - Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf Sachbereiche übertragen können
4	- Sich wenigstens hin wieder zu Wort melden - Interesse am Unterricht zeigen, zuhören und aufmerksam sein - Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen - Auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen reagieren - Stoff in der Regel reproduzieren können
5	- Unkonzentriert und abgelenkt sein - Sich nicht von selbst melden - Direkte Fragen nur selten beantworten können - Wesentliche Ergebnisse des Unterrichtes nicht reproduzieren können - Grundlegende Zusammenhänge nicht darstellen können
6	- Dem Unterricht nicht folgen - Mitarbeit verweigern - Nicht angemessen auf direkte Ansprache reagieren